

wohnen mehrerer Abschnitte in verschiedenen Höhenlagen durchaus nicht vertragen wollte und sie schlechthin zwang, mit ihren fünf Salons vorlieb zu nehmen.

Diese waren nur durch verschlissene, längst aller Farbe entzogenen Portieren leicht getrennt, organische Teile eines wirren Ganzen von Kommoden, Schaukelstühlen, Spiegeltischen; von wohl einem Dutzend verschiedenartigster Stand- und Hängeuhren, die alle tickten, schwer oder subtil, zirpend oder schnaufend, die alle zu wenig verschiedenen Zeiten Stundenschläge hören ließen, dumpf dröhnende oder asthmatisch silberklare, mürrisch hustende oder hell winselnde; von bronzenen Tieren, porzellanenen Rokokofigürchen, Dornausziehern, Laokoongruppen, hölzernen Wetterhäuschen, blechernen venezianischen Miniaturgondeln; von zahlreichen farbig übernachgedunkelten, in schwere Prunkrahmen gefaßte Porträte weiblicher Vorfahren — die der männlichen hatte sie nach und nach allesamt von Vigneau auf den Boden schaffen lassen.

In der Tiefe, in einem kellerartigen Verlies zu ebener Erde vegetierte Pawlitschek. Von der Tür führte der unebene feuchte Boden schrägab ins lichtarme Innere, und die Tür war so niedrig, knapp mannshoch, und für Pawlitschek war es ein überaus schwieriges Beginnen, hindurchzukommen. Zuerst hatte er sich darum ehrlich gescheut, Vigneau hatte ihm mit kurzem Fluch einen schweren Tritt von hinten versetzt. Nun mochte er sich damit abgefunden haben und zwängte sich mit vorgezerrtem Kopf, mit zitternden Flanken, in einer Art hilfloser Kniebeuge durch die Öffnung — keine Kleinigkeit für einen steifbeinigen alten polnischen, von Vigneau aus dem Kriege mit heimgeführten Gaul.

*

„Putz mir für Sonntag den Wagen blank, Vigneau!“

Vigneau verbeugte sich tief. Während er mit hängenden Armen sekundenlang in dieser Stellung verblieb, spähten seine Augen zur Herrin auf. Wie sie dastand, neben dem verwitterten Mahagonitisch, in ihren fußfallenden Kleidern wie angenagten Samts, wie zerbrochener Seide, die besetzt und umsäumt waren mit gewirkten Spitzenmustern ähnlich den Verzierungen am Getür und Gefenster gotischer Dome. — Notre Dame! ging es Vigneau durch den Kopf. Wie sie sich hielt in ihrer zusammengesunkenen Korpulenz, aufrecht, ohne Stütze trotz der Gicht in ihren Kniekehlen!

Der Diener tastete sich am schwanken Geländer die klagende Stiege hinunter und gelangte durch eine schmale Hintertür in den mit kleinen runden Kopfsteinen ungleichmäßig gepflasterten Hof. Er schritt über die Steine zu einem lose gezimmerten Brettverschluss hin, an dessen Hinterwand eine himmelblaue und goldrote Reklame „SUZE“ sagte. Hier stand der Wagen, der Dogcart, Madam Keckes vielbekicherte zweirädrige Karosse. Vigneau griff mit drei Fingern der rechten Hand in einen Spüleimer, holte einen grauen Lappen hervor, wrang ihn aus, obschon er nur noch einen Dunst von Feuchtigkeit enthielt, und begann damit am schwarzpolierten, von vielen Rissen durchschlängelten Holz des Wagens herumzureiben. In Zwischenräumen hauchte er unlustig gegen die brüchige Politur. Wozu diese Karre? Bei ihrer Rente hätte sich Madam getrost ein kleines Auto leisten können. Er hatte es ihr mehrmals vorgerechnet. Derweilen Vigneau rieb und hauchte und sich ihre taubenhaft weibliche Unvernunft vergegenwärtigte, weilte die Herrin nahezu unbeweglich am Fenster des angeklebten verhutzelten Erkers und überwachte, das Lorgnon vor den Augen, fast unsichtbar im Zimmerdunkel, des Dieners Tun. Die weißgestreifte Jacke leuchtete hell zu ihr herauf, desgleichen seine gewölbte blasse Stirn, die sich allmählich über den Kopf zur Glatze entwickelte, obwohl er erst Ende der Dreißiger stand. Es war nichts Außergewöhnliches an ihm, ausgenommen seine unheimlich dünnen, auf ihren Befehl in enganliegende Kniehosen und schwarze Strümpfe gekleideten Beine, die ihn oftmals dem Hohn der Straßenjugend preisgaben. Was hatte aber auch der Mensch für wadenlose Unterschenkel!

Vigneau hantierte mit dem Lappen, sich Zeit lassend, lässig, wie er alles tat: als sei es ein wenig unter seiner Würde. Plötzlich ahnte er Madam Keckes Blick im Genick, duckte sich unwillkürlich leicht zusammen, hantierte und hauchte beflissener, gleichsam ein wenig demütiger. Endlich richtete er sich auf, schwenkte das Tuch auseinander, deckte es breit über den Eimer, kratzte mit dem Fingernagel kurz am Wagenrad herum, immer das Gefühl des Beobachtetseins im Genick, trat hierauf